

Was zu beachten ist wenn man eine Katze aus dem Tierheim nach Hause holt!

Wichtig ist, dass der Zeitpunkt zum nach Hause holen gut gewählt ist, keine Feste oder vermehrter Besuch in den ersten Tage wäre sinnvoll.

Das Katzenklo (falls mit Deckel dann ohne Schwingtüre) sollte an einem ruhigeren Ort stehen (nicht im Durchgangsbereich) und der Futterplatz sollte nicht in unmittelbarer Nähe gewählt werden.

Wenn Sie die Katze nach Hause bringen setzen Sie sie am besten erst einmal in den Raum, in welchem das Katzenklo steht und schließen diesen Raum für ca. 1 oder 2 Stunden damit die Katze sich in Ruhe aus dem Transportkorb trauen und sich diesen Raum samt Katzenklo in Ruhe anschauen kann. Für eher scheue Katzen ist es besser erst mal nur einen Raum für die ersten 2 Wochen (eventuell auch länger) zur Verfügung zu stellen, damit sie nicht überfordert sind, sich überall verstecken bzw. das Katzenklo nicht finden.... Wenn die Katze sich in diesem Raum sicher fühlt können Sie der Katze/n nach und nach einen weiteren Raum zur Verfügung stellen.

Freigängerkatzen sollten erst nach ca. 6 bis 8 Wochen Eingewöhnung langsam an Freigang in der neuen Umgebung gewöhnt werden. Bei scheuen Katzen erst wenn sie Ihnen richtig vertrauen und kommen wenn es Futter gibt, schmuse und spielen, das kann auch ein paar Monate dauern. Kleine Katzen sollten erst nach der Kastration Freigänger werden, meist können sich Babykatzen nicht gut orientieren und verlaufen sich, oder sie gehen auf Wanderschaft wenn sie langsam geschlechtsreif werden, kommen dann nicht wieder nach Hause, oder Kätzinnen eventuell mit einer Babyüberraschung. Langsam an Freigang gewöhnen heißt man geht mit der Katze erst mal raus für ein paar Minuten und nimmt sie dann wieder mit rein, das steigert man von Tag zu Tag, bis die Katze die nähere Umgebung kennt.

Ein Umzug in eine neue Umgebung ist für jede Katze Stress. Für die eine mehr für die andere weniger. Jede verkraftet den Umzug anders, das heißt Katzen können bei Stress mit Durchfall, leichten niesen, läufigen Augen oder auch mal mit einer Infektion mit Fieber reagieren. Bei leichtem breiigen Kot oder bei 1-2 mal niesen muss man nicht gleich zum Tierarzt, man kann das 1 bis 2 Tage beobachten sofern die Katzen ansonsten fit sind und nicht apathisch rum liegen. Im Regelfall legt sich das wieder, sobald die Katze sich etwas eingewöhnt hat. Sie dürfen sich aber jederzeit telefonisch bei uns melden, um uns zu berichten oder zu fragen was man machen kann.

Was wir bisher erwachsenen Katzen gefüttert haben: alle gängigen Marken von Nassfutter

Fütterung von Katzenbabys:

Da wir meistens Katzenbabys in einem schlechten Zustand bekommen füttern wir ihnen erst mal nur eine Sorte Futter damit sich der Magen Darmtrakt daran gewöhnen kann, denn die meisten würden bei ständigem Futterwechsel mit Durchfall darauf reagieren. Wir füttern nur Nassfutter vom Aldi und Penny, das vertragen sie recht gut und sollte auch die erste Zeit nach dem Umzug beibehalten werden, denn auf spontane Futterumstellung reagieren die Kleinen auch meist mit Durchfall. Katzenbabys kennen bei uns Naßfutter, Trockenfutter nur als Leckerli zwischendurch, an das kann man sie später langsam gewöhnen.

Welches Katzenstreu wir benutzen: Biocats (ohne Geruch) Klumpstreu

Fütterungszeiten:

Erwachsene Katzen haben den ganzen Tag über Trockenfutter und Wasser zur Verfügung und bekommen 2-3 mal Naßfutter am Tag dazu.

Kleine Katzen bekommen bei uns 4 - 5 mal am Tag kleinere Portionen Naßfutter Wasser steht immer zur Verfügung.
Keine Milch

Leckerbissen:

reines Rinderhackfleisch roh, gekochtes Hühnchen, Hüttenkäse gekochter Fisch (Seelachsfilet)

Reine Wohnungshaltung der Katzen

Katzen die ausschließlich in der Wohnung gehalten werden, brauchen ausreichend Beschäftigung, ansonsten können massive Verhaltensprobleme auftreten.

Im Gegensatz zu Freigänger Katzen, welche jagen, klettern, erforschen und auch tagsüber soziale Kontakte pflegen können, sind die Tätigkeiten einer Wohnungskatze wesentlich eingeschränkter. Jeder Tag verläuft gleich – fressen, schlafen, aus dem Fenster schauen und Katzentoilette aufsuchen.

Wohnungskatzen brauchen viel Zuwendung, Aufmerksamkeit und die Besitzer die mit Ihnen spielen und den Katzen immer wieder neue Entdeckungsmöglichkeiten geben. Ein Karton mit einem Tuch verdeckt in dem die Katze sich verstecken kann / ein zusammen geknäultes Stück Zeitung zum spielen / ab und zu eine neues Spielzeug / ein Katzenfummelbrett aus welchem die Katzen Ihre Nahrung spielerisch erbeuten müssen, all das sind Wege eine Wohnungskatze sinnvoll auszulasten und Ihr den Alltag zu versüßen. Ein großer Kratzbaum muss vorhanden sein für reine Wohnungshaltung, damit die Katze Ihre Krallen wetzen kann, ein Naturstamm kann zusätzlich angeboten werden ist aber kein Ersatz für den Kratzbaum.

Katzen die keine Möglichkeit haben natürliches Verhalten auszuleben, können Streßreaktionen zeigen welche sich in Unsauberkeit oder aggressivem Verhalten äußern kann.

Die Wohnung sollte eine Mindestgröße von 70 bis 80qm haben. Interessenten die ganztägig berufstätig sind, sollten sich mindestens 2 Katzen, welche sich verstehen, anschaffen. Eine einzelne Katze die den ganzen Tag alleine in der Wohnung verbringen muss ist falsch verstandene Tierliebe. Zwei Katzen haben die Möglichkeit sich miteinander zu beschäftigen, spielen, jagen, Sozialkontakt pflegen.

In reine Wohnungshaltung geben wir generell nur 2 Katzen, Katzenbabys werden egal ob für die Wohnung oder mit Freigang nur pärchenweise vermittelt und Katzenpaar die sich bei uns schon gefunden haben oder so abgegeben worden sind werden auch nicht voneinander getrennt.

Wenn diese Voraussetzungen gegeben sind steht einer Katzenhaltung nichts im Wege.

Achtung mit schräg gestellten Fenstern, dies ist eine Todesfalle für Katzen, bitte Fenster mit einem Netz sichern!!! Ebenso falls ein Balkon vorhanden ist muss dieser mit einem Netz gut gesichert sein!!!